

Klima-Evaluation 2014-2020: Erfahrungen und Erkenntnisse

29. Juni 2023

Stefan Meyer & Darius Bosselmann
Kovalis

Gliederung

1. Grundlagen – Evaluation von Klimaschutz
2. Drei Beispiele: Mecklenburg-Vorpommern, Hessen, Sachsen
3. (verallgemeinerte) Schlussfolgerungen und Thesen

1. Grundlagen – Evaluation von Klimaschutz

Grundlagen - Evaluation von Klimaschutz

1. Evaluationen der (alten) PA 3:

- Mecklenburg-Vorpommern
- Sachsen
- Hessen

2. Programmbegleitung und Mitwirkung

- in vier weiteren Ländern

3. Bundesprogramme (Energieforschung und –politik)

2. Drei Beispiele:

Mecklenburg-Vorpommern, Hessen, Sachsen

EFRE Mecklenburg-Vorpommern – Prioritätsachse 3

- Gesamte PA, Teile übergreifend, Teile maßnahmenbezogen, Sonderstudie nachhaltige Entwicklung
- Fördergegenstände: Unternehmensförderung, Förderung in Kommunen, Energetische Sanierung (öff. Hand), ÖPNV, Radwege
- Methode: Befragung, Fallbeispiele
- CO₂-Einsparung: 46.891,9 t/a (in drei Maßnahmen)
- Erkenntnisse und Herausforderungen:
 - Sehr diverse Monitoring-Werte bei CO₂
 - Bewertung ÖPNV und Radwegebau
 - Ziele der Förderung / Strategie
 - Deutliche ökonomische Effekte (Kosten, Innovationen)

EFRE Hessen – Prioritätsachse 3

- Alle Maßnahmen, jeweils individuelle Evaluationen / Studien
- Fördergegenstände: FuE, Unternehmensförderung, Beratung/ Akzeptanz, Energieagenturen, Mobilität
- Methode: „clearing-Ansatz“, Befragung, Fallbeispiele
- CO₂-Einsparung: 15.704,25 t/a (PIUS, 43 Vorhaben)
- Erkenntnisse und Herausforderungen:
 - Umfassender Ansatz zur Herleitung CO₂
 - Einfacher Förderansatz (ein Euro pro kg)
 - Kopplung an Innovationen
 - Bewertung Akzeptanz/Sensibilisierung/Beratung

EFRE Sachsen – Prioritätsachse C

- Alle Maßnahmen, teils individuelle Evaluationen, teils gebündelt
- Fördergegenstände: Energetische Sanierung, Kommunen, Unternehmensförderung, Beratung, Zertifizierung
- Methode: Monitoring, Befragungen
- CO₂-Einsparung: 32.925 t/a (in vier Maßnahmen)
- Erkenntnisse und Herausforderungen:
 - Teils sehr umfassendes Monitoring, Nutzen?
 - Umfassende energetische Sanierung, Verfahrensaufwand und -dauer
 - Bewertung von Information / Beratung / Zertifizierung
 - Kommunale Komplexvorhaben

3. Schlussfolgerungen und Thesen

Schlussfolgerungen I

Zielsystem einbeziehen / evaluieren

- Eigentlich: Homogene Zielstruktur (Reduzierung von CO₂)
- Kopplung an weitere umweltpolitische und fachpolitische Ziele, ggf. geringere Effektivität und Effizienz
- Ausrichtung (der Evaluation) auf klimapolitische Ziele der Energiewende
- (Zunächst: low hanging fruits)

Unternehmensförderung im Klimaschutz

- Deutliche Absorptionsprobleme: Hohe Mittelansätze; geringere funktionale und soziale Nähe zu Unternehmen; Nicht-Kernthemen
- Durchführungsevaluierung
- Ansätze: Kopplung an Unternehmensförderung, Lernen und Erfahrungsaustausch, Vereinfachung der Förderung

Schlussfolgerungen II

CO2-Indikator sehr vorsichtig nutzen

- Catch-all-Indikator
- Unterschiedliche Fördergegenstände, Messkonzepte, Zeiträume: Nur im konkreten Kontext und damit im Einzelfall verwendbar
- Bei einfacher Verwendung: Fehlallokation
- Methodische Weiterentwicklung / Abstimmung und Standards
- Vorsichtig anwenden

beyond impacts

- Wirkungsmessung aufwändig und wenig fruchtbar, Kosten/Nutzen
- Ziele und Maßnahmen wenig kontrovers und konfligierend
- Priorität: Strategien und Ziele einerseits und Verfahren / Umsetzung andererseits

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Fragen?
Anmerkungen?**

Stefan Meyer
meyer@kovalis.de

Darius Bosselmann
bosselmann@kovalis.de

Kovalis
Am Wall 174, 28195 Bremen
kovalis.de